

V.23

19. Jahrhundert

Das Deutsche Reich unter Otto von Bismarck – Bündnisse und Allianzen

Jennifer Daxer



© RAABE 2022

© Omm-on-tour/ iStock / Getty Images Plus

Nach der Reichsgründung 1871 schuf Otto von Bismarck ein komplexes und teilweise widersprüchliches Bündnissystem. Ziel war es, das Deutsche Reich vor einem Racheakt Frankreichs zu schützen und vor einem Zweifrontenkrieg zu bewahren. Dennoch sah sich das Kaiserreich zu Beginn des Ersten Weltkrieges in genau einen solchen Zweifrontenkrieg involviert. Warum hatten sich die Allianzen verschoben? Anhand unterschiedlicher Darstellungs- und Quellentexte gehen die Schülerinnen und Schüler dieser Frage nach.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10

Dauer: 7 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Quellentexte lesen, vergleichen und analysieren; Strukturskizzen beschreiben und eigenständig erstellen; Karikaturen analysieren; Rollenspiele durchführen; die Bedeutung des neuen außenpolitischen Kurses im Kontext des Bündnissystems interpretieren

Medienkompetenzen: Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren (1), LearningApp als digitales Werkzeug nutzen (5)

Thematische Bereiche: Bismarck, Bündnispolitik, Berliner Kongress, Der „Neue Kurs“

Medien: Quellen, Darstellungstexte, Strukturskizzen, Karikaturen



Auf einen Blick

1. Stunde



Die Ausgangssituation

- M 1 Freund oder Feind? – Bündnissysteme vergleichen
 M 2 Reichsgründung 1871 – Die Ausgangssituation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler reaktivieren ihr Vorwissen zum Deutschen Kaiserreich und verstehen Sinn und Zweck der Bündnissysteme Bismarcks.

2./3. Stunde

Der Berliner Kongress

- M 3 Bismarck als „ehrlicher Makler“ – Der Berliner Kongress

Kompetenzen: Die Lernenden analysieren einen Text und erschließen sich selbstständig wichtige historische Begriffe.

4./5. Stunde

Bismarcks Bündnisse im Detail

- M 4 Wer mit wem? – Bismarcks Bündnisse und dessen Ziele
 M 5 Bündnisse im Detail – Der Zwei- und Dreibund
 M 6 Bündnisse im Detail – Der Rückversicherungsvertrag

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den bismarckschen Bündnissen auseinander, analysieren historische Quellen und fällen ein Urteil.

6./7. Stunde



Der neue Kurs

- M 7 Die 13. Arbeit des Herkules – Eine Karikatur analysieren
 M 8 Ein neuer Kurs – Die Außenpolitik Kaiser Wilhelms II.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler analysieren eine Karikatur über Bismarcks außenpolitische Rolle.

Freund oder Feind? – Bündnissysteme vergleichen

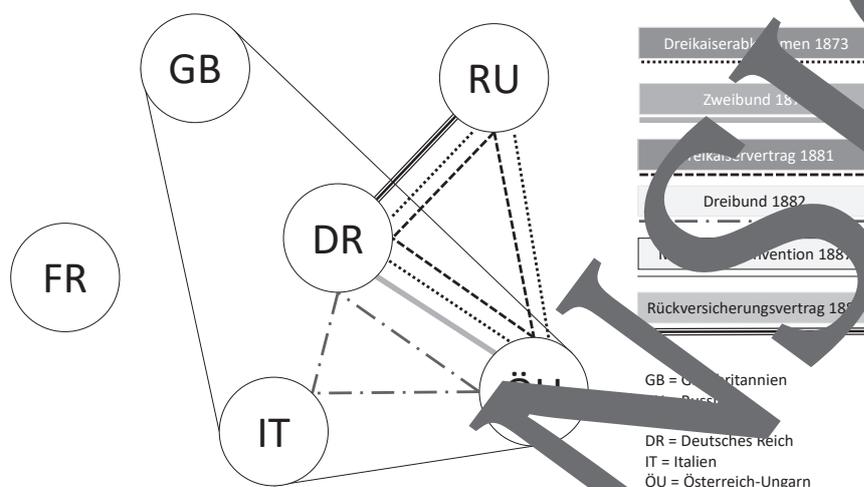
M 1

In den 1870er- und 1880er-Jahren schlossen die europäischen Staaten verschiedene Bündnisse, um im Falle eines Angriffs abgesichert zu sein. Die folgende Strukturskizze zeigt das weit verzweigte Bündnissystem, das insbesondere Reichskanzler Otto von Bismarck prägte.

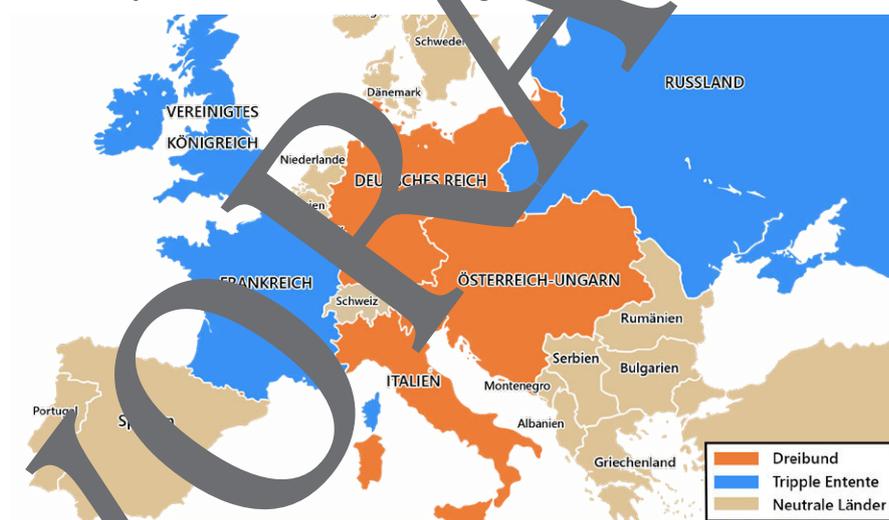
Aufgaben

1. Beschreibe die Strukturskizze. Welche Staaten sind beteiligt? Wer verbündet sich mit wem?
2. Vergleiche die Skizze mit der Karte. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Bündnissystemen fallen dir auf?

I Bündnissystem Bismarcks



II Bündnissystem vor dem Ersten Weltkrieg



Karte: © Katharina Friedrich.

M 2

Reichsgründung 1871 – Die Ausgangssituation

1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Wie kam es dazu?

Aufgaben

1. Lies den Lückentext. Fülle ihn aus oder arbeite mit der LearningApp unter: <https://learningapps.org/watch?v=pid7cv5ak21>
2. Gib jedem Textabschnitt eine passende Überschrift.
3. Erstelle eine Zeitleiste und notiere darin die Ereignisse, die zur Reichsgründung führten.



Auf dem Weg zur Reichsgründung 1871

Meine Überschrift: _____

Nachdem die Revolution von _____ (1) gescheitert war, kam der deutsche Einigungsprozess für einige Jahre zum Erliegen. Erst mit dem Amttritt _____ (2) als preußischer Ministerpräsident 1862 nahm er wieder an Fahrt auf. Ein Streit um die Befehlsgewalt über die Herzogtümer Schleswig und Holstein markierte den Beginn der sogenannten _____ (3), an dessen Ende die Gründung des Deutschen Reiches stand.

Meine Überschrift: _____

Die Herzogtümer Schleswig und Holstein unterstanden offiziell dem dänischen König. Gleichzeitig gehörte Holstein auch dem Deutschen Reich. Eine neue Verfassung 1863 auch Schleswig näher an Dänemark heranführen sollte, kam es _____ (4) zum Krieg zwischen Preußen und Österreichs gegen _____ (5), der in einem Sieg der deutschen Staaten mündete.

Meine Überschrift: _____

Hatten _____ (6) und Österreich zunächst noch gemeinsam gegen Dänemark gekämpft, entflammte bald ein Streit der beiden Großmächte über die Herzogtümer Schleswig und Holstein. Der Kontakt mündete im Krieg zwischen Preußen und Österreich im Jahr _____ (7), der auch _____ (8) bezeichnet wird. Obwohl _____ (9) militärisch weitaus stärker war, gewann _____ (10) den Krieg dank seiner moderneren und effizienteren Kriegsführung.

Meine Überschrift: _____

Durch den gewonnenen Krieg gegen Österreich und der anschließenden Vereinigung der norddeutschen Staaten im _____ (11), gewann Preußen an Macht. Dies machte vor allem Kaiser Napoleon III. immer nervöser. Der Konflikt zwischen Preußen und _____ (12) eskalierte schließlich aufgrund der Frage der spanischen Thronfolge, woraufhin Frankreich 1870 Preußen den Krieg erklärte. Da



VORANSICHT

_____ (13) in Europa als Angreifer galt, stand es weitgehend ohne Verbündete da, wohingegen Preußen nicht nur durch den Norddeutschen Bund, sondern auch durch die _____ (14) Staaten unterstützt wurde. Bei der Schlacht von _____ (15) am 1. September 1870 kam es zur französischen Kapitulation.

Meine Überschrift: _____

Am 18. Januar 1871 wurde im Spiegelsaal von _____ (16) das Deutsche Kaiserreich gegründet und _____ (17) zum Deutschen Kaiser gekrönt. Für die Franzosen war dies eine unverzeihliche Demütigung und Provokation, da das Schloss Versailles als Symbol für den Glanz und die Größe Frankreichs stand. Doch auch die anderen europäischen Staaten beobachteten die Reichsgründung mit Sorge. Es war ein militärisch stark und angriffsfähiger Staat mitten in Europa entstanden, der das bisherige _____ (18) stark verschob.

Autorentext. Quelle: Althammer, Beate: *Das Bismarckreich 1871–1890*, UTB, Schöningh, Paderborn 2007.

Das solltest du wissen

Fürst Otto von Bismarck (1815–1898) war der erste Reichskanzler des neu gegründeten Deutschen Kaiserreiches. Er bekleidete das Amt von 1871 bis 1890 und wurde auch der „Eiserne Kanzler“ genannt.

Hilfestellungen

Diese Zwischenüberschriften kannst du einsetzen

Überschrift: Reichsgründung im Schloss Versailles 1871
 Überschrift: Deutsch-Dänischer Krieg 1866
 Überschrift: Bismarck wird Ministerpräsident
 Überschrift: Deutsch-Dänischer Krieg 1866
 Überschrift: Deutsch-Französischer Krieg 1870

Folgende Begriffe und Jahreszahlen helfen dir beim Ausfüllen des Lückentextes

Preußen (2x) – 1864 – Frankreich (2x) – Sedan – Österreich – König Wilhelm I. – Norddeutschen Bund – 1866 – Otto von Bismarck – Einigungskriege – Deutsch-Deutscher Krieg – 1848/49 – Dänemark – Schleswig – süddeutschen – Versailles

M 3

Bismarck als „ehrlicher Makler“ – Der Berliner Kongress

1878 fand in Berlin ein internationaler Kongress statt. Bismarck präsentierte sich dort als Friedensstifter. Findet heraus, warum er das tat und wie es ihm gelang.

Aufgaben

1. Lies den Text und betrachte das Bild. Beschreibe, wie sich die Rolle und das Auftreten Bismarcks verändert haben im Vergleich zu 1871.
2. Arbeite aus dem Text die Ziele, die das Deutsche Reich, Russland, Großbritannien und Österreich-Ungarn auf dem Balkan und während des Berliner Kongresses verfolgten, heraus.
3. Stell dir vor, Bismarck und die Delegierten der anderen europäischen Länder würden am Abend nach der Konferenz die Ergebnisse in einem Tagebuch festhalten. Wie könnte so ein Eintrag aussehen? Wären sie zufrieden, verärgert oder erleichtert? Verfasse einen solchen Tagebucheintrag.
4. Bismarck wurde häufig von anderen deutschen Politikern für seine „Politik der Saturation“ kritisiert, vor allem, weil sie den Verzicht auf Kolonien in Afrika betonte. Überlege, warum diese Politik des Verzichts aus Bismarcks Sicht richtig und notwendig war.

Tipp: Berücksichtige die geografische Lage des Deutschen Reichs.

Reichskanzler Otto von Bismarck schüttelt die Hand des russischen Botschafters

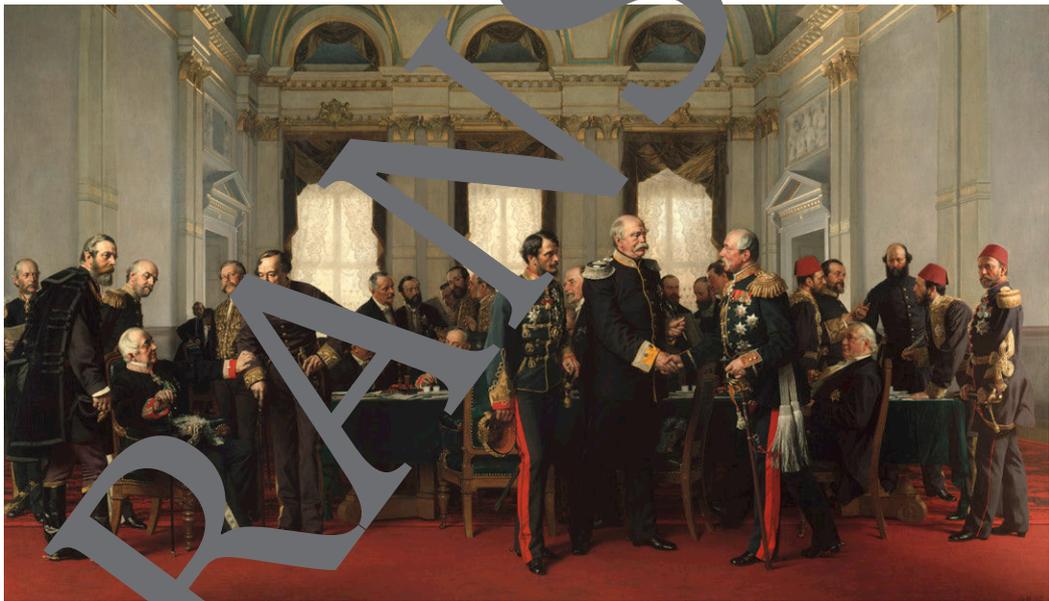


Abbildung von Werner Simons.

Nach der Reichsgründung

Mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 war ein sowohl wirtschaftlich als auch militärisch mächtiger Staat in der Mitte Europas entstanden. Viele europäische Länder fürchteten, dass das neue Reich das bisherige Gleichgewicht in Europa zerstören könnte, denn Bismarck galt als rücksichtsloser Machtpolitiker. Bismarck wusste von diesem Misstrauen und versuchte, die anderen europäischen Staaten zu beruhigen. Er machte deutlich, dass das Deutsche Reich saturiert¹ sei, also keine weiteren Ansprüche auf Gebietsvergrößerungen habe. „Wir haben nichts zu erobern, nichts zu gewinnen, wir sind zufrieden mit dem, was wir haben“, so ein Zitat Bismarcks.

¹ saturiert = gleichgültig, übersatt, träge

Wer mit wem? – Bismarcks Bündnisse und deren Ziele

M 4

Reichskanzler Otto von Bismarck schmiedete in den 1870er- und 1880er-Jahren ein kompliziertes Geflecht aus Bündnissen mit verschiedenen Staaten Europas. Welche das konkret waren und welche Ziele er damit verfolgte, erfährst du im folgenden Text.

Aufgaben

1. Lies den Text. Unterstreiche die einzelnen Bündnisse in verschiedenen Farben.
2. Notiere die Bündnisse anschließend in der Tabelle unten.
3. Erstelle mithilfe deiner herausgearbeiteten Informationen eine Strukturskizze des bismarckschen Bündnissystems. Verwende dafür verschiedene Farben.

Name des Bündnisses	Bündnispartner	Gründungsjahr

Das Dreikaiserabkommen

- Nach der Niederlage Frankreichs im Deutsch-Französischen Krieg befürchtete Bismarck einen Racheakt der Franzosen, falls diese einen geeigneten Bündnispartner fänden, um das Deutsche Reich anzugreifen. Als mögliche Partner kamen vor allem Russland und Österreich-Ungarn infrage. Um einen solchen Angriff zu verhindern, schloss Bismarck 1873 mit beiden Ländern das Dreikaiserabkommen, in dem sich die drei Staaten zur gegenseitigen Unterstützung verpflichteten, falls einer der Bündnispartner angegriffen würde.

Vom Dreikaiserabkommen zum Zweibund

- Nach dem Berliner Kongress 1878 verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Russland und dem Deutschen Reich jedoch zusehends. Das Dreikaiserabkommen drohte zu scheitern. Bismarck reagierte auf diese Situation und näherte sich Österreich-Ungarn an, um zumindest einen Bündnispartner an seiner Seite zu wissen. 1879 schlossen Österreich-Ungarn und das Deutsche Reich den sogenannten „**Doppelbündnis**“. Darin verpflichteten sich beide Länder dazu, sich bei einem Angriff Russlands gegenseitig zu unterstützen.

Russland findet sich isoliert

- Aufgrund von dieser Isolation näherte sich Russland wieder dem Deutschen Reich an, sodass 1881 der Dreikaiservertrag zwischen Russland, Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reich geschlossen wurde. In ihm sicherten sich die drei Mächte wohlwollende Neutralität zu, falls einer der Vertragspartner durch eine vierte Macht angegriffen würde. Falls sich beispielsweise das Deutsche Reich in einem Krieg mit Frankreich befände, müsste Russland neutral bleiben. Ein Zweifrontenkrieg – die größte Angst Bismarcks – wurde so verhindert.

Neue Bündnispartner kommen hinzu

1882 trat Italien auf eigenen Wunsch dem Zweibund bei, da es Gebietserweiterungen in Nordafrika verfolgte und dadurch mit Frankreich in Konflikt geriet. Aus dem Zweibund wurde ein Dreibund.

1887 schlossen sich England, Italien und Österreich-Ungarn in der sogenannten Mittelmeeerkonvention zusammen. Somit waren auch die Briten indirekt in das bismarcksche Bündnisystem eingebunden.

Der Rückversicherungsvertrag

Als es Ende der 1880er-Jahre erneut zu Spannungen zwischen Russland und Österreich-Ungarn aufgrund von Unruhen auf dem Balkan und daraus resultierenden Interessenskonflikten kam, suchte Bismarck nach einer Alternative zum Dreikaiserbündnis. Mit Österreich-Ungarn hatte er seit dem Zweibund gegründet. Nun galt es, auch Russland weiterhin als Bündnispartner zu erhalten. 1887 schloss er mit Russland den sogenannten Rückversicherungsvertrag. In diesem verpflichteten sich die Vertragspartner zur Neutralität im Falle eines Krieges mit einer dritten Macht. Zudem erkannte das Deutsche Reich Russlands Interessen auf dem Balkan an.

Innerhalb weniger Jahre hatte Bismarck ein komplexes und nicht selten kompliziertes Bündnis-system geschaffen, an dem alle großen europäischen Mächte – mit Ausnahme Frankreichs – direkt oder indirekt beteiligt waren.

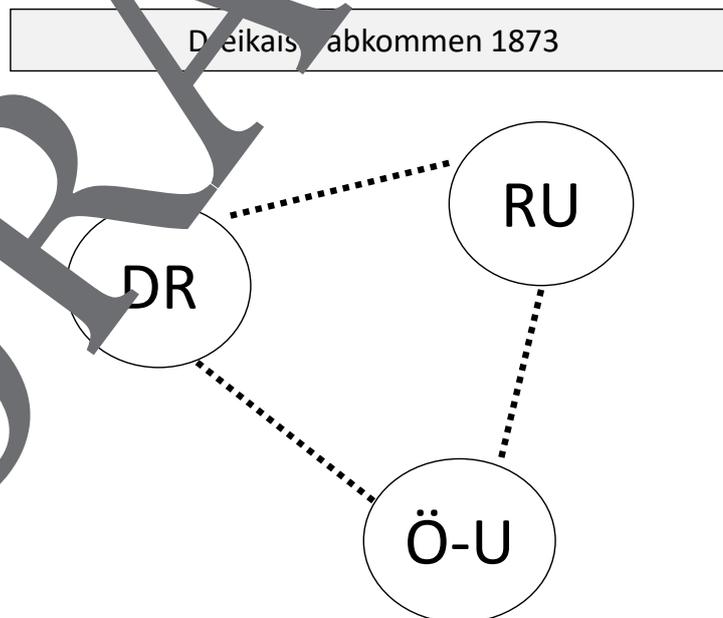
Autorentext.

Das hilft dir weiter

Was ist eine Strukturskizze?

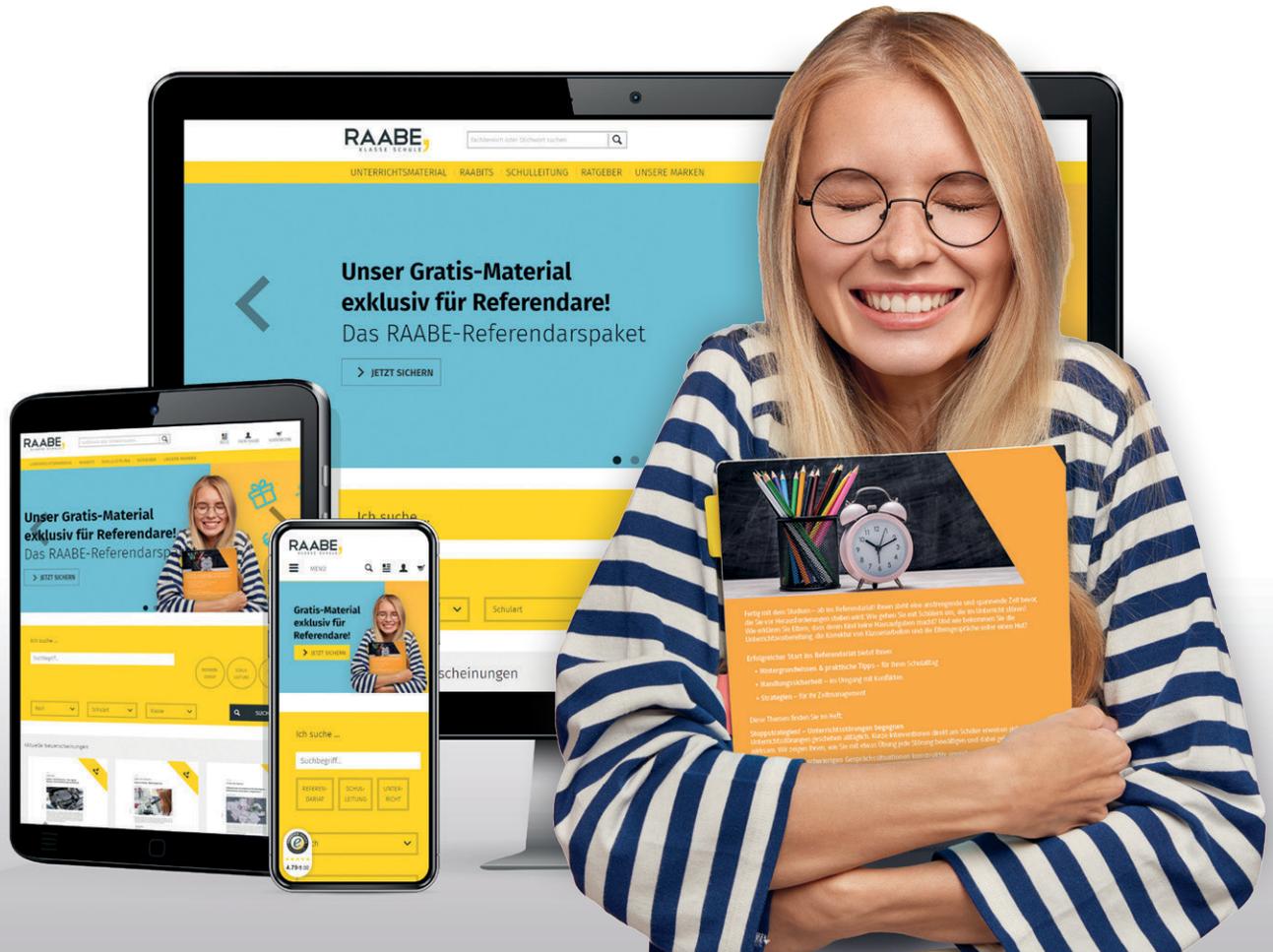
In einer Strukturskizze werden Informationen übersichtlich zusammengefasst. Sie dient dazu, ein komplexes Thema in einer einfachen Skizze darzustellen und Zusammenhänge zu verdeutlichen.

Beispiel:



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de